Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus geb racht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 130. Druck und Verlag von J. & M. Temming in Bocholt. Mittwoch, 13. Mai 1908. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: M. Temming in Bocholt. 38. Jahrgang.

Zu den Landtagswahlen.

* Tecklenburg, 10. Mai. Der Kampf um das Landtagsmandat nimmt an Schärfe zu. Die Kluft zwischen den ehemaligen Freunden im „nationalen" Wahlverein wird von Tag zu Tag breiter. Zwar ist es den Wortführern des Wahlvereins gelungen, eine Explosion und das Auffliegen des Vereins zu verhindern, dafür ist es aber mit der Einigkeit in den einzelnen Ortsgruppen und zwischen diesen und dem Wahlverein vorbei. So hielt die Ortsgruppe Loote, welche hauptsächlich aus Landwirten besteht, dieser Tage ihre Generalversammlung ab. In derselben wurde nach längerer Debatte einstimmig der Beschluß gefaßt, aus dem Nationalen Wahlverein des Kreises Tecklenburg auszutreten und die Ortsgruppe aufzulösen. Veranlassung zu diesem Schritt gab ein Beschluß der Hauptversammlung des Nationalen Wahlvereins, der von den Mitgliedern fordert, auch bei einer etwaigen Stichwahl nicht für Herrn v. Gescher einzutreten. Ein weiterer Grund ist die Proklamation des Unternehmers Echterhoff (Hallen b. Westerkappeln) zum Kandidaten. Den Gutsbesitzer Gellhaus hätten die Landwirte sich allenfalls noch gefallen lassen, aber einen Unternehmer nicht.

* Remscheid, 11. Mai. Die Christlichsozialen des Wahlbezirks Lennep-Remscheid-Solingen beschlossen, in der Landtagswahl selbständig vorzugehen und die Aufstellung der Kandidaten dem Vorstand zu überlassen.

* Düsseldorf, 11. Mai. In der gestrigen Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses der Zentrumspartei für den Wahlkreis Düsseldorf Stadt- und Land wurden als Kandidaten für das Abgeordnetenhaus der bisherige Vertreter im Reichstag und Landtag, Herr Amtsgerichtsrat Theodor Kirsch und für Herrn Regierungsrat Dr. Fervers, der ein Doppelmandat nicht übernehmen will, Herr Gefängnisgeistlicher und Bezirkspräses der Arbeitervereine Dr. Jakob Schmitt einstimmig aufgestellt.

* Koblenz, 11. Mai. Die Vertrauensmänner der Zentrumspartei des Wahlkreises Koblenz-St. Goar beschlossen die Wiederaufstellung des Herrn Oberlandesgerichtsrat Wellstein und Justizrat Müller als Kandidaten für die Landtagswahl.

Deutsches Reich.

Ein krasser Fall von sozialdemokratischem Terrorismus

wird neuerdings aus Wiesbaden berichtet. Ein Tischler, der seit einem halben Jahre in einer Wiesbadener Spezialfabrik für Ladeneinrichtungen beschäftigt war und von seinem Prinzipal als guter Arbeiter geschätzt war, wollte die allgemeine Maifeier seiner sozialistischen Arbeitskollegen, die am 1. Mai von mittags 12 Uhr an feierten, nicht mitmachen und arbeitete darum am nachmittage bis 3 Uhr; alsdann ging er auf Wunsch des Prinzipals nach Hause, der seine Pappenheimer kannte und unangenehme Folgen fürchtete. Trotz dieser geübten Vorsicht erfuhren die feiernden Arbeiter, daß ihr Kollege einige Zeit nachmittags gearbeitet hätte. Die beleidigte Majestät der Maifeier erforderte dringend schwere Sühne. Die Herren „Genossen" erzwangen sofort vom Prinzipal durch Androhung von Ausstand und Sperre die Entlassung jenes arbeitswilligen Tischlers. Die Folge ist, daß der arme Mensch, der Familienvater ist und drei unmündige Kinder zu ernähren hat, zurzeit beschäftigungslos ist und daß ihn kein Geschäft aus Furcht vor dem sozialistischen Boykott neu einzustellen wagt.

Ueber die Organisation von Privat-Beamten

im Jahre 1907 berichtet auf Grund der Ergebnisse einer Umfrage des Sozialen Ausschusses von Vereinen technischer Privatbeamten die Soziale Praxis (Nr. 30). Darnach waren am Schlusse des Berichtsjahres im ganzen 681 484 Privatbeamte in ihren verschiedenen Berufs-Verbänden organisiert, gegenüber 626 140 des Vorjahres. Somit ist eine Zunahme zu verzeichnen von 55 344. Die meisten Mitglieder entfallen auf die kaufmännischen Verbände, nämlich 459 777. Es folgen dann die technischen Verbände mit 99 006, die Verbände der Bureau-Beamten mit 11 480, der landwirtschaftlichen Angestellten mit 10 379, im ganzen, wie gesagt 681 484 Mitgliedern. Bemerkenswert ist, daß der größere Teil des Zuwachses fast überall auf die neuern Verbände entfällt, deren werbende Kraft weniger auf der Unterhaltung von Unterstützungs- und Wohlfahrts-Einrichtungen, als auf der Vertretung idealer Standesforderungen beruht. „Es wäre sicher falsch", so bemerkt dazu die Soziale Praxis, „wollte man daraus schon auf eine bewußte Annäherung der Privat-Angestellten ganz allgemein an gewerkschaftliche Betätigung schließen; aber es steht doch heute schon fest, daß sich in der Privatbeamtenbewegung ganz allmählich ein Wandel vollzieht, ein Uebergang vom alten Fürsorgesystem zu moderner Verbandsarbeit. Nicht Sicherung des einzelnen vor individueller Not, sondern Erkämpfung besserer Daseinsbedingungen für den ganzen Stand wird auch für die Privatangestellten die Losung der Zukunft sein." Der aufmerksame Beobachter der Privatbeamtenbewegung wird zugeben müssen, daß dieser Entwickelungsgang nicht mehr zu verkennen ist.

Ueber die Aufgaben der nächsten Landtagssession

wird gemeldet: Es steht bereits fest, daß sich der neue Landtag in seiner ersten Tagung mit einer ganzen Reihe wichtiger Gesetzentwürfe beschäftigen wird, die in den verschiedenen Ressorts bereits fertiggestellt sind oder ihrer Fertigstellung entgegengehen. An erster Stelle steht die Neuordnung der Besoldungsverhältnisse der Beamten, Lehrer und Geistlichen, welche fünf Gesetze umfassen wird, da die evangelischen und katholischen Geistlichen in je einem Gesetz behandelt, und da ferner die Beseitigung des Kommunalsteuerprivileps der Beamten und die Entschädigung dafür ebenfalls durch ein besonderes Gesetz geregelt werden. Ferner werden zur Vorlage gelangen aus dem Ressort des Ministerums für Landwirtschaft. Der Entwurf eines Wassergesetzes, welcher die Einführung von Wasserbüchern nach Art der Grundbücher enthält, ein neues Fischereigesetz, das wichtige Abänderungen des geltenden Gesetzes vom Jahre 1887 bringt, ein Parzellierungsgesetz für Posen und Westpreußen und ein Regulierungsgesetz für die der Ostmark benachbarten Provinzen; letztere beiden Entwürfe sind Hülfsgesetze der Ansiedlungspolitik. Aus dem Ressort des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten wird in erster Linie ein Entwurf zur Regelung des Schleppmonopols auf den westlichen Wasserstraßen den Gegenstand der Beratungen bilden, nachdem die Wasserstraßenbeiräte zu ihm Stellung genommen haben. — Aus dem Ministerium für Handel und Industrie wird ein Gesetzentwurf zur Einführung obligatorischer Fortbildungsschulen in allen Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern eingebracht werden und auch das Wohnungsgesetz dürfte in wesentlich abgeänderter Form zur endlichen Verabschiedung gelangen. — Die Reform der inneren Verwaltung wird in der nächsten Tagung noch nicht Gegenstand einer Vorlage bilden.

Die Aenderung des § 63 des Handels-Gesetzbuches.

Die Zustimmung des Bundesrats wird der Gesetzentwurf des § 63 in der Fassung, wie sie der Reichstag beschlossen hat, wie von der „Kreuzzeitung" verlautet, nicht finden. Der Reichstag hat sich bekanntlich auf den Standpunkt der Kommission bezw. des Antrages Bassermann gestellt, der dem Handlungsgehilfen in Krankheitsfällen auf 6 Wochen nicht nur das Gehalt, sondern auch das Krankengeld zuspricht. Nach der Regierungsvorlage sollte den Handlungsgehilfen das Krankengeld auf das Gehalt angerechnet werden.

Die Einheitsbestrebungen in der Stenographie.

Im Reichsamt des Innern in Berlin findet Ende dieses oder Anfang nächsten Monats eine Konferenz von Vertretern der bundesstaatlichen Regierungen zum Zwecke der Festsetzung des modus procedendi für die in Aussicht genommene amtliche Stenographie-Konferenz, die bekanntlich ein einheitliches deutsches Stenographie-System schaffen soll, statt. Sämtliche verbündeten Regierungen werden je einen schultechnischen Referenten zu dieser Beratung entsenden.

§ Berlin, 12. Mai. Das Kronprinzenpaar wird die Reise nach Westfalen und dem Rheinland am Freitag, den 22. d. Mts., abends von Potsdam aus antreten.

§ Berlin, 11. Mai. Staatssekretär Dernburg hat am Samstag seine Informationsreise nach Deutschsüdwestafrika und den englischen Kolonien Südwestafrikas angetreten. Die Reise wird etwa 5 Monate dauern.

§ Karlsruhe, 11. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin sind 6½ Uhr mit Sonderzug hier eingetroffen. Da der Kaiser mit seiner diesmaligen Anwesenheit zum ersten Male in Karlsruhe weilt, seitdem der jetzige Großherzog regiert, so fand großer offizieller Empfang, auch seitens der Stadt statt.

§ Posen, 11. Mai. Gestern nachmittag fand hier eine von mehreren tausend Frauen besuchte polnische Frauenversammlung statt, die auch aus der Provinz und den benachbarten Provinzen besucht war. Als Gegenstand der Tagesordnung war die Unterstützung des polnischen Handels und Gewerbes durch die Frauen ohne Unterschied des Standes. Ferner wurde gegen das Enteignungsgesetz und den Sprachenparagraphen gesprochen. Schließlich wurde eine Ergebenheitsadresse an den Papst gesandt. Die Versammlung verlief ruhig.

Ausland.

Oesterreich.

Zum Regierungsjubiläum Kaisers Franz Joseph.

* Wien, 11. Mai. Ein Teilnehmer an dem Galadiner in Schönbrunn berichtet: Als Wilhelm II. seinen Trinkspruch beendet hatte, schüttelte er dem Kaiser Franz Josef lebhaft die Hand. Dieser, augenscheinlich von seinem Gefühl übermannt, umarmte den Deutschen Kaiser und küßte ihn innig dreimal auf die Wange. Der greise Jubilar war sichtlich gerührt, dankte in

---

In den Fluten.

Roman von Jenny Hirsch.

42) Nachdruck verboten.

Dabei blieb er, trotz der Vorhaltungen, daß sie von ihren Angehörigen anerkannt worden sei, und daß man von dem Verschwinden eines anderen jungen Mädchens nichts habe in Erfahrung bringen können.

Auf den Einwurf endlich, warum — angenommen, seine Angaben beruhten auf Wahrheit — Gertrud v. Kauffel nichts von sich hören ließe, oder, da er nicht zur verabredeten Zeit in Liverpool eingetroffen, nicht längst zurückgekommen sei, antwortete er mit bebender Stimme, das wisse er nicht, und diese Ungewißheit sei dasjenige gewesen, was ihn während seiner Haft am meisten gequält habe. „Es muß ihr ein Unglück zugestoßen sein, und ich fürchte jetzt wirklich, daß sie tot ist!" rief er, das Gesicht in ausbrechendem Jammer mit den Händen bedeckend.

Der Präsident ließ ihn sich niedersetzen, und es begann nun das Verhör der Zeugen. Herr v. Melnik, der zuerst hervorgerufen ward, schilderte die Angst, welche er und seine Frau wegen Gertruds Ausbleiben empfunden und wie er und seine Leute sich aufgemacht hätten, um sie zu suchen.

Hier erhob sich der Verteidiger und fragte, wie es doch gekommen sei, daß Fräulein von Kauffel stets so weite Spaziergänge unternommen habe.

„Sie war daran gewöhnt und wollte sich nicht darin beschränken lassen; sie war ein wenig eigenwillig", erklärte v. Melnik.

„Es ist aber auffällig, daß sie diese Spaziergänge fortsetzte, nachdem der Bruch mit ihrem Verlobten erfolgt war; sie mußte doch wissen, daß sie ihm im Walde begegnen würde", fuhr Doktor Pfeiffer fort.

„Sie wußte dies, und ich glaube sogar, sie wollte es gar nicht vermeiden; es entsprach ihrem ganzen Wesen, an ihm vorüber zu gehen und ihm zu zeigen, daß sie mit ihm nichts mehr zu tun haben wolle."

Vom Präsidenten befragt, gab Georg zu, daß diese Voraussetzung des Zeugen richtig sei, und daß die stumme Abkehr der Geliebten, wo er ihr auch in den Weg getreten, ihn zur Verzweiflung getrieben habe.

„Fürchteten Sie denn nicht, daß eine solche Begegnung bei dem leidenschaftlichen Charakter des jungen Mannes einmal zu einer Katastrophe führen könnte?" fragte der Präsident, und aus seinen Worten war unschwer ein Vorwurf zu hören.

„Ich hatte wohl solche Besorgnisse, aber meine Macht über meine Schwägerin reichte nicht so weit, sie hindern zu können. Sie besaß einen großen Eigenwillen." Er sagte die letzten Worte leise und zögernd, als sträube er sich, einen Tadel gegen die Verstorbene laut werden zu lassen, und fügte noch hinzu: „Außerdem konnte ich doch einem Menschen nicht diese Schlechtigkeit zutrauen."

Bei diesen Worten sprang Eltester in die Höhe, hob drohend die Hand und machte eine Bewegung, als ob er sprechen wollte, sank aber, ohne ein Wort hervorzubringen, auf seinen Sitz zurück.

Der Verteidiger sagte: „Es wird erzählt, es habe zwischen Ihnen und der jungen Dame kein sehr freundschaftliches Verhältnis geherrscht."

„Diese Auffassung ist nicht ganz richtig", erwiderte Melnik lächelnd", ich habe die Schwester meiner Frau immer sehr gern gehabt; sie freilich zeigte mir als Kind eine Abneigung, die der Eifersucht entsprossen sein mochte. Später hat sich das ausgeglichen, und unser Verkehr war ein guter, was wohl am besten daraus erhellt, daß sie während unseres Aufenthaltes auf dem Godenberg gänzlich in unserer Familie lebte."

„Sie waren aber mit der beabsichtigten Verbindung des Fräuleins nicht einverstanden?"

Mit dem ihm eigenen spöttischen Lächeln zuckte Melnik die Achseln. „Ich hatte die ganze Geschichte für eine Kinderei gehalten, der man keine Bedeutung beizulegen hat, und mir nur erlaubt, meine verstorbene Schwiegermutter zuweilen auf das Unpassende des ganzen Verkehrs mit den Försterstöchtern hinzuweisen, aber freilich mit geringem Erfolg. Erst als mir Gertrud während unseres Sommeraufenthaltes unumwunden erklärte, sie sei, und zwar mit Zustimmung ihrer Mutter, verlobt mit dem Forstkandidaten, nahm ich die Sache wirklich ernst, und darüber ist es allerdings zu Zerwürfnissen gekommen."

„Sie waren mit der Verlobung nicht einverstanden?"

„Wie konnte ich?" rief er. „Der Förstersohn war keine Partie für Fräulein v. Kauffel, und ganz ebenso wie meine Frau und ich dachte Gertruds Vormund, der Konsul Bauer; er würde ihr nie seine Einwilligung gegeben haben."

„Aber Fräulein v. Kauffel war in 2 Jahren großjährig, dann brauchte sie die Einwilligung nicht mehr," sagte der Verteidiger.

Hatte er gehofft, Melnik dadurch in die Enge zu treiben, so hatte er sich verrechnet, denn eifrig zustimmend antwortete dieser: „Und sie hätte es getan, wenn Elt ster selbst nicht durch seine ehrlosen Handlungen sie davon zurückgehalten hätte."

„Verleumder — elender!" rief der Angeklagte.

Der Präsident verwies ihn mit scharfen Worten zur Ruhe, Melnik maß ihn mit einem verächtlichen Lächeln und erzählte dann weiter, wie er durch anonyme Briefe, die er und Gertrud erhalten, aufmerksam gemacht, nach Berlin gereist sei, dort von einer verlassenen Geliebten Eltesters diesen auf das stärkste kompromittierende Briefe erhalten und dieselbe Gertrud überbracht habe.

Wieder vermochte Georg nicht an sich zu halten. „Es ist alles Lug und Trug!" schrie er. „Zeigen Sie diese Briefe!"

„Sie wissen recht gut, daß das tiefbeleidigte Mädchen in ihrer Empörung unklug genug gewesen ist, sie sämtlich zu verbrennen", versetzte Melnik, ohne den Angeklagten eines Blickes zu würdigen; „aber ihre Handlungsweise zeugt davon, daß sie die Handschrift als echt erkannt hat. Auch war ich ja nicht allein bei jener Frau, sondern der Konsul Bauer hat mich begleitet."

„Wie heißt diese Dame und wo wohnt sie? Ich beantrage ihre Vernehmung", sagte der Verteidiger, „ich muß mein Befremden darüber ausdrücken, daß dies in der Voruntersuchung unterlassen worden ist."

Der Gerichtshof zog sich zur Beratung dieses Antrags zurück und gab dann durch den Mund des Präsidenten die Erklärung ab, daß man von dieser Vernehmung als unerheblich für den Gang der Verhandlung abzusehen beschlossen habe.

Melniks Verhör nahm nun seinen Fortgang; er wiederholte genau alle Aussagen, die er schon in der Voruntersuchung gemacht, und der Verteidiger fand sich erst wieder zu einer Zwischenfrage veranlaßt, als jener das Absuchen des Obersees schilderte, indem er bemerkte: „Wie kamen Sie denn gerade zu der Vermutung, daß Ihre Schwägerin dort ihren Tod gefunden haben könne?"

„Weil eine ihr gehörige Schildpattnadel am Ufer gefunden worden ist und weil sie häufig ihre Spaziergänge dahin richtete", war dier Antwort.

„Dachten Sie dabei an einen Unglücksfall oder einen Selbstmord?" fragte Dr. Pfeiffer weiter.

„Was ich gedacht habe, brauche ich hier wohl nicht auseinanderzusetzen", erwiderte Melnik mit einem Blick auf den Angeklagten, der seinen Worten die beabsichtigte Deutung gab; „übrigens erhielt meine Vermutung durch das Auffinden der Uhr ihre Bestätigung. Ich wußte, daß meine Schwägerin nicht mehr lebte, sie wäre sonst nicht fern von uns geblieben."

„Im Gegenteil, sie wollte nicht zu den Ihrigen zurückkehren!" rief Eltester dazwischen.

(Fortsetzung folgt.)

wahl

gel!
Gemüsemarkt mit
stochenen Spargel
pr. Pfd. 70 Pfg.
im Hause zu
Spargelportionen
Pfg, mit Rühr-
Niederlagen von
frisch) bei Herren
k, Ostermarkt und
dstraße.
Oehmen,
-Kultur.
arlos
Unreinigkeiten der
er, Finnen, Blüt-
e 2c. durch tägliches
eerschwefel-Seife
i
v. Hoepfner.
Erstlings-
Ausstattungen
Kinderbettchen.
Kinderwagen
IN ALLEN
PREISLAGEN.
enorm
billig
ch Eising
Königstr. 10
ier's Sanatorium,
Rotenburgerstr. 1.
von Hautkrankheiten
äuß. Krebs,
uttuberkulose, Fisteln,
, ohne Operation
ähr. erprobt. Methode.
g. Wesentl. kürz. Kur.
usführl. Broschüre frei.
n-Anzüge
Neuheiten
im Tragen.
B. Fisser
straße 43.
rausfall!
seitigen Sie unfehlbar
ka-Blütenöl Bodin-
liches Mittel zur Pflege
n köstlichem Wohlgeruch
ei
r. Steiner, Drog.

bewegten Worten dem Freunde und Bundesgenossen und schüttelte ihm wiederholt die Hand. Alle Gäste an der Tafel, etwa 100 Personen, waren tief gerührt, vielen standen Tränen in den Augen.

* Wien, 11. Mai. Der deutsche Kaiser spendete anläßlich seiner letzten Anwesenheit für die Armen 2000 Mk., 500 Mk. für den Deutschen Hilfsverein und je 300 Mk. für das deutsche Erziehungs- und Diakonissenheim. — Der König von Württemberg spendete für die Armen und für den Deutschen Hilfsverein je 1000 Mk.

Italien.

Die italienischen Finanzen.

* Rom, 11. Mai. Der Finanzminister glaubt für das nächste Etatsjahr einen Ueberschuß von 40 Millionen Lire voraussagen zu können. Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung, diesen Ueberschuß für außerordentliche Kriegs- und Marine-Zwecke zu benutzen.

Frankreich.

Die Gemeinderatswahlen.

* Paris, 11. Mai. Die Gemeinderatswahlen haben den Sozialisten eine empfindliche Niederlage beigebracht. In Paris verloren sie drei Sitze, ohne einen hinzuzugewinnen, in der Provinz gingen ihnen Brest, Toulouse und Dijon verloren. In Paris sind es die Nationalisten, in der Provinz die gemäßigten Republikaner, die vornehmlich den Gewinn für diese sozialistischen Verluste einstreichen. Paris zählte in dem alten Stadtrat 38 oppositionelle Republikaner, Nationalisten und Konservative gegen 42 radikale Linksrepublikaner und Sozialisten, von denen aber im letzten Jahre mehrere Republikaner mit der Opposition stimmten, so daß im Grunde diese zuletzt regierte. Der neue Stadtrat zählt 10 Sozialisten von der geeinigten Partei, 11 unabhängige Sozialisten, 19 Radikale und Sozialistische Radikale, also 40 gegen 40 Konservative, Nationalisten, Rechtsrepublikaner und radikale Dissidenten. In der Provinz behaupteten die Rechtsrepublikaner Lille und Roubaix gegen die bis 1904 auf dem Rathause herrschenden Sozialisten. In St. Etienne unterlag die von der Regierung unterstützte Liste. Die Radikalen verloren Clermont und gewannen Toulouse.

Afrika.

Zum Ueberfall der deutschen Schutzgenossen in Marokko.

* Casablanca, 11. Mai. Die Untersuchung über die Mißhandlung eines deutschen Schutzgenossen im Mdakragebiet ist eingeleitet worden. Die Franzosen nahmen ihm die seitens des deutschen Konsulats ausgestellten Ausweispapiere ab und spien sie an. Die Ausweispapiere wurden dann von ihnen fortgeworfen. Sie wurden auf einem Felde aufgefunden und dem Konsulat seitens der Eingeborenen übersandt. Alle in Casablanca ansässigen Eingeborenen betrachten den Vorgang als eine unverschämte Beleidigung Deutschlands.

Eine neue französische Niederlage.

* Tanger, 11. Mai. Eine starke Kundschafterkolonne unter Befehl des Obersten Moinier, die am am 4. Mai morgens von Kasbah ben Ahmed nach der Richtung von Monarto abgegangen war, wurde von den Medrakas angegriffen. Oberst Moinier sah sich nach lebhaftem Gefecht genötigt, Befehl zum Rückzuge zu geben. Einzelheiten fehlen noch.

Kirchliches.

† München, 11. Mai. Erzbischof Albert von Bamberg, der zurzeit in Rom weilt, ist vom Papste zum päpstlichen Thronassistenten und römischen Patrizier ernannt worden.

† Straßburg, 11. Mai. Die Bischöfe von Straßburg und Metz haben durch einen gemeinsamen Erlaß an den Klerus die allgemeine Aufnahme des Kaisergebets in die Liturgie angeordnet.

Landwirtschaftliches.

Kursus zur Ausbildung von Wiesenwärtern.

Der diesjährige Kursus zur Ausbildung von Wiesenwärtern soll am 1. September ds. Js. an der Wiesenbauschule zu Siegen beginnen. Der Kursus dauert 6 Wochen; im Frühjahr 1909 findet alsdann ein 6 tägiger Wiederholungskursus statt. Diesem schließt sich die Entlassungsprüfung an. Da die Unkosten für die Beteiligung an dem Kursus sehr gering sind, — ein Lehrgeld wird nicht erhoben, und die Teilnehmer können sich durch ihre Arbeit bei der praktischen Unterweisung ihren Unterhalt in der Hauptsache selbst verdienen — bietet sich für Wiesengenossenschaften, Gemeinden und einzelne Besitzer günstige Gelegenheit, geeignete Personen in der Wiesenpflege ausbilden zu lassen. Anmeldungen sind baldigst an den Direktor der Wiesenbauschule Herrn Oekonomierat Gelbel in Siegen zu richten, der auch zu jeder weiteren Auskunft bereit ist.

Arbeiterbewegung.

* Essen, 11. Mai. Der Arbeitgeberbund für das Baugewerbe teilt den Vorständen der einzelnen Verbände zum Friedensschluß im Baugewerbe mit, daß der von dem Kollegium der Unparteiischen am 27. April abgegebene Schiedsspruch von allen vertragschließenden Parteien angenommen worden sei und zwar für alle in Frage kommenden Orte. Sollte in einzelnen Fällen der Schiedsspruch dennoch von den örtlichen Arbeiter-Organisationen nicht anerkannt werden, so werde hierdurch trotzdem die für alle Orte gültige Zustimmungserklärung nicht berührt, indem die Zentralvorstände der Gewerkschaften die Hindernisse bei ihren Unterorganisationen rechtzeitig beseitigen würden. Die Nichtanerkennung des Schiedsspruchs in einzelnen Fällen soll keine Veranlassung zu Streiks oder Aussperrungen geben, vielmehr seien die Verhandlungen für den Abschluß der neuen Tarifverträge schleunigst einzuleiten und zu fördern, und sofern Differenzen bestehen blieben, sei nach Ziffer 5 des Schiedsspruchs ein Schiedsgericht zu bestellen, welches die Streitpunkte zu beseitigen habe. Wo ernstere Differenzen vorlägen, wünschten die Zentralvorstände der in Betracht kommenden Gewerkschaften an den Tarifverhandlungen teilzunehmen, weil dadurch die Streitigkeiten leichter beigelegt würden. Die Vorstände werden zum Schluß ersucht, in solchen Fällen die Zentralvorstände rechtzeitig zu den Verhandlungen einzuladen.

* Essen, 11. Mai. Nachdem vor einigen Tagen die Einigungsverhandlungen im Stukkateurgewerbe für Rheinland und Westfalen an der Lohnfrage gescheitert waren und sich die streitenden Parteien damit einverstanden erklärt hatten, die Sache einem Schiedsgerichte zu unterbreiten, wird dieses Schiedsgericht in dieser Woche zusammentreten, um sich mit dieser Frage zu beschäftigen. Die Organisationen haben die Reichstagsabgeordneten Giesberts (Zentrum) und Hue (Soz.) zu Schiedsrichtern bestellt.

* Parma, 11. Mai. Die ausständischen Landarbeiter, die sich heute früh zur Wiederaufnahme der Arbeit stellten, wurden von den Besitzern nicht angenommen, da Arbeiter aus andern Provinzen eingetroffen sind und weitere erwartet werden.

Sport.

* Köln, 12. Mai. Vor dem Lindentor ging am Sonntag unter ungeheurem Menschenandrange das Ausscheidungsrennen für das Gordon-Bennettrennen der Lüfte von statten. Dem Schauspiel wohnte auch Prinz Oskar von Preußen sowie Prinz und Prinzessin von Schaumburg-Lippe bei. Es starteten 10 Ballons, von denen, wie heute bereits festgestellt werden konnte, der Ballon Abercron des Niederrheinischen Vereins (Führer Dr. Niemeyer) erster wurde. Er landete am Montag nachmittag 6,35 Uhr in Mähren, und hat sich, da er am Sonntag nachmittag 4,32 Uhr aufgestiegen war, 26 Stunden und 3 Minuten in der Luft gehalten.

* Kiel, 10. Mai. Der Kieler Verkehrsverein hat endgültig für den internationalen Wettbewerb mit Flugmaschinen einen Preis von 5000 Mark ausgesetzt. Es handelt sich um ein Wettfliegen mit Aeroplanen, also mit Flugmaschinen, die schwerer als die Luft sind. Preisträger wird, wer mit einer ballonfreien Flugmaschine am längsten schwebt oder fliegt. Der Flug muß mindestens eine Minute dauern.

Gerichtssaal.

? Münster, 11. Mai. Strafkammer. Der Schuhmacher Karl P. aus Bocholt war wegen Mißhandlung einer seiner Kostgängerinnen und wegen Beleidigung eines Polizeibeamten, bei dem die Mißhandelte Schutz und Hülfe gesucht hatte, zu 2 Monaten und 2 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Die gegen dieses Urteil eingelegte Berufung wurde heute von der Strafkammer verworfen. — Wegen Körperverletzung war der Fabrikarbeiter Heinrich K. aus Rhede zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Hiergegen hatte der Verurteilte Berufung eingelegt, zog sie aber heute wieder zurück.

? Düsseldorf, 11. Mai. Der Wehrmann Johann Ißleib aus dem Landwehrbezirke Duisburg erschien am 14. April in betrunkenem Zustande zur Kontroll-Versammlung, weshalb der aufsichtsführende Hauptmann gegen ihn eine sofort zu verbüßende Mittelarrest von drei Tagen verhängte. Nunmehr leistete J. dem anwesenden Polizeisergeanten Widerstand, auch machte er sich bei der Gelegenheit der Beamtenbeleidigung schuldig. Das Kriegsgericht verurteilte ihn heute diesentwegen zu vier Wochen strengen Arrest.

Provinzielle Nachrichten.

* Bottrop, 10. Mai. Eine blutige Schlacht fand hier in der vergangenen Nacht zwischen italienischen und polnischen Bergleuten statt. Ein Italiener wurde dabei durch mehrere Messerstiche getötet. Ein zweiter Italiener wurde durch mehrere Messerstiche im Kopfe lebensgefährlich verletzt.

* Dortmund, 9. Mai. Ein schwerer Eisenbahnfrevel wurde vor einigen Tagen auf der Strecke Nette—Scharnhorst verübt. An 10 Schienen wurden die Schrauben und Klemmplatten gestohlen. Ehe Unheil angerichtet werden konnte, wurde der Frevel gemerkt. Die Eisenbahnverwaltung hat auf die Ermittelung der Täters eine Belohnung ausgesetzt.

* Dortmund, 8. Mai. Einen dankenswerten Beschluß haben die hiesigen städtischen Behörden gefaßt, indem sie aus Sparkassenüberschüssen 3000 Mk. zur Hebung des Volksgesangs zur Verfügung stellten. Sämtliche Vereine, die wenigstens 100 singende Mitglieder haben, sollen berücksichtigt werden. Daran ist nur die Bedingung geknüpft, daß diese Vereine mindestens ein Volkskonzert zu kleinen Eintrittspreisen veranstalten.

* Hagen, 11. Mai. Die Kriminalpolzei verhaftete heute mittag die neunzehnjährige Maria Moellers aus Münster, die seit einigen Wochen als Haushälterin bei einem hiesigen Kapellmeister in Stellung ist. Bei der Haussuchung fand man den abgeschnittenen Kopf eines ausgewachsenen Kindes in dem Koffer des Mädchens vor. Das Mädchen gestand, die übrigen Leichenteile im Küchenherd verbrannt zu haben.

* Höxter a. d. Weser, 11. Mai. Das Opfer eines Wilderers wurde am Samstag abend ein junger hiesiger Forsteleve, der sich mit einem Oberförster und zwei anderen Herren beim Dunkelwerden in den Wald begeben hatte. Im Distrikt Am Weinberg fiel plötzlich ein Schuß, und mit den Worten: „Ich bin geschossen!" brach der Eleve zusammen. Die Suche nach dem Täter war erfolglos, jedoch fand man in einiger Entfernung ein halbausgeweidetes Stück Rehwild, das der Wilderer hatte im Stich lassen müssen sowie einen Stock, der möglicherweise zum Verräter werden kann. Der junge Mann ist gestern nachmittag im hiesigen Krankenhause gestorben.

* Brünen bei Wesel, 11. Mai. Anläßlich des seltenen Festes der diamantenen Hochzeit waren gestern beim Gemeindevorsteher Hechelsen gt. Elgering Verwandte und Bekannte versammelt, als mitten in der Festesfreude, ähnlich wie vor Jahren im Dämmerwald, das ganze Anwesen in Flammen aufging. Es konnte nur wenig gerettet werden, zumal man mit dem Wiedersuchen zwei verlorener Enkelkinder genug zu tun hatte. Immobilien und Mobiliar waren versichert; die amtlichen Papiere des Gemeindevorstehers sind gerettet. Die Entstehungsursache ist unbekannt, darf aber wohl auf Unvorsichtigkeit seitens der Gäste zurückgeführt werden, da das Feuer in der Scheune entstand.

* Dinslaken, 11. Mai. Der 7jährige Sohn des Wirtes Altens schoß beim Spielen mit einer Schußwaffe sein 9jähriges Schwesterchen in dem Unterleib. Die Kleine liegt schwerverletzt darnieder.

* Haldern, 12. Mai. Die goldene Hochzeit feierten gestern die Eheleute Karl Neuenhaus sen. Der Kriegerverein und der Schützenverein veranstalteten am Vorabend einen schönen Fackelzug. Herr C. Luyken, der Vorsitzende des Schützenvereins, hielt eine kurze Ansprache an das Jubelpaar und brachte herzliche Glückwünsche dar.

* Essen, 10. Mai. Der Fabrikarbeiter Körner wurde am Freitag von einem großen Hunde angefallen und in das rechte Bein gebissen. Im Krankenhause mußte ihm das Bein abgenommen werden und gestern ist der Mann an den Folgen einer schweren Blutvergiftung gestorben.

* Düsseldorf, 11. Mai. Die außerordentliche Delegiertenversammlung des deutschen Werkmeisterverbandes genehmigte den Bau eines Verbandshauses in Erpbaubach am Düsseldorfer Hafen mit 36 gegen 20 Stimmen, zu einer Kostensumme von 300 000 Mark. Der zweite Punkt der Tagesordnung, Stellenlosenversicherung im Verbande, wurde vertagt.

* Köln, 12. Mai. In einer Versammlung der Zentrumswähler zweiter Klasse gestern abend im Weißen Saale der Bürgergesellschaft wurden nach einem Rechenschaftsbericht des Stadtverordneten Mönnig folgende Kandidaten des Zentrums für die Stadtverordnetenwahl am 18. und 19. Mai aufgestellt: Direktor Anton Müllers-Köln-Ehrenfeld, Oberlehrer Professor Dr. Kleinsorge vom Apostelngymnasium und Möbelfabrikant Christian Meyer. Während die beiden ersten Kandidaten katholischer Konfession sind, ist der letzte Altlutheraner, der aufgestellt worden ist, um zu beweisen, wie der Vorsitzende Rechtsanwalt Urban Stein ausführte, daß die Zentrumspartei erstens in toleranter Rücksicht auch der Minderheit eine Vertretung sichere, zweitens daß sie keine konfessionelle Partei sei.

* Euskirchen, 11. Mai. Infolge Scheuwerdens eines Pferdes eines Landwirtes im nahen Wißkirchen kam ein 17jähriger Knecht unter die Ackerwalze und erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod alsbald eintrat. Durch das herrenlose Pferd erhielt man Kunde von dem traurigen Unfall.

* Eupen, 11. Mai. Von einem Bruder der verschwundenen Laura Klinkenberg wird mitgeteilt, daß die Angehörigen von dem Verbleib des Mädchen bis jetzt durchaus noch nichts wissen. Die früher erwähnte Spur, die zu der Annahme berechtigte, daß eine freiwillige Entfernung von Hause vorliege, scheint demnach falsch gewesen zu sein. Gestern abend hat der Staatsanwalt von Aachen sich bei den Verwandten des Mädchens in Rabotrath noch persönlich erkundigt, ob ihnen noch keine Nachricht von Köln zugegangen sei.

Aus Nah und Fern.

— Osnabrück, 11. Mai. Entwichen aus der hiesigen Irrenanstalt ist der Zuchthäusler und frühere Lokomotivführer Gehrke. Er wurde seinerzeit wegen einer großen Reihe von Einbruchsdiebstähen zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt. Auf Betreiben der Verteidigung wurde G. in die Irrenanstalt gebracht, um auf seinen geistigen Zustand untersucht zu werden, da man Zweifel an seine Zurechnungsfähigkeit hegte.

— Hamburg, 11. Mai. In der Danielstraße 67 brach heute nachmittag Großfeuer aus, das sich über das umfangreiche fünfte Geschoß, in dem das Baumwollager der Firma W. Wolff & Söhne in Stuttgart sich befindet, verbreitete. Die Feuerwehr gelang es, den Brand auf das Geschoß zu beschränken, so daß die Nachbargebäude, darunter ein Patronen- und Pulverlager, vom Brande verschont blieben. Die in den unteren Stockwerken befindlichen Herings- und Zuckerlager erlitten großen Wasserschaden. Der Gesamtschaden wird auf mehrere 100 000 M. geschätzt.

— Görlitz, 12. Mai. Nach Bergung des letzten Toten sind die Aufräumungsarbeiten bei der eingestürzten Festhalle vorläufig eingestellt worden. Am nachmittag fand ein gerichtlicher Lokaltermin statt. Heute wird eine außerordentliche Stadtverordnetensitzung abgehalten. — Im Bureau des Baumeisters Sehring wurde einem Mitarbeiter des Berliner Tageblattes zu dem Fall folgendes mitgeteilt: Es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß die eingestürzte Dachkonstruktion zweimal staatlich geprüft und genehmigt worden ist. Im Auftrage der Regierung hat Regierungsbaumeister Bernhard das Dach untersucht. Er stand an der Spitze des Schiedsgerichts. Dieses führte in seinem Spruch aus, daß die Konstruktion des Dachstuhles für keine der beiden Parteien Anlaß zur Beschwerde biete. Baumeister Sehring war schon aus Berlin abgereist, als ein Kriminalbeamter aus Görlitz mit dem Haftbefehl gegen ihn dort eintraf. Es scheint, als ob eine gewisse Spannung zwischen den städtischen Behörden von Görlitz und Baumeister Sehring auf den Gang der Ereignisse nicht ohne Einfluß gewesen sei. Wie weiter gemeldet wird, fanden heute nachmittag 3 Uhr an der Unfallstelle zwei Kommissionsbesichtigungen statt; einmal nahm die Gerichts-Kommission unter Führung des Regierungs-Baumeisters Bernhard die Trümmerstätte in Augenschein, dann besichtigte eine Kommission von Sachverständigen mit dem verhafteten Baumeister Sehring die eingestürzte Dachkonstruktion der Dachhalle.

— Rom, 11. Mai. Heute wurde in der Nähe der Peterskirche eine Petarde auf die Schienen der elektrischen Straßenbahn gelegt. Die Petarde explodierte, als die Straßenbahn vorbeifuhr, richtete aber keinen Schaden an.

— New York, 11. Mai. Aus Woodward im Staate Okahama wird gemeldet, daß ein Tornado den Süden des Bezirks in der letzten Nacht heimgesucht habe. Einige abgelegene Städte sollen verwüstet, verschiedenen Personen getötet, viele verletzt und viel Hab und Gut zugrunde gerichtet sein. Die Drahtverbindung ist zerstört.

— New-York, 11. Mai. Auf der Mordfarm bei La Porte in Indiana hat man weitere Leichen gefunden. Man fährt mit der Nachforschung fort. Die Polizei ist vollständig davon überzeugt, daß eine große Wiese bei der Farm vollständig zum Beerdigungsplatz Ermordeter eingerichtet wurde. Nach einigen Schätzungen liegen dort etwa 30 Leichen. Man glaubt, daß Mrs. Guinneß nicht nur die Liebesbewerber, die sie in der Farm empfing, tötete, sondern daß sie auch die Leichen von anderen Ermordeten unterbrachte, die von anderen Mitgliedern ihres angeblichen Heiratsbureaus auf die Seite geschafft wurden.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 13. Mai.

* **Stadtverordnetenversammlung.** Heute nachmittag 5½ Uhr findet wieder eine Stadtverordnetensitzung statt. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung stehen folgende Punkte: 1. Vertrag über das Gut Bardebölling mit dem Pächter Sieverding-Beck. 2. Vertrag mit dem Fabrikanten Karl Driessen betr. Aaregulierung. 3. Vergebung von Arbeiten für den Schulneubau im Fildeken. 4. Vorlage betr. Erhöhung der Fahrradentschädigung für Polizeibeamte. 5. Vorlage betr. Wietholds Stiege. 6. Baugesuch der Firma Wwe. P. Wilmsen. 7. Anträge verschiedener Vereine um Beihilfe bezw. Beitritt. 8. Antrag auf Abänderung der Fluchtlinie der Knuffstraße. 9. Fernzündung. In einer anschließenden geheimen Sitzung soll über die Anstellung von Beamten Beschluß gefaßt werden.

** **Die Einsichtnahme in die Urwählerliste** während der 3 Tage ihres Offenliegens war eine ziemlich rege. Im ganzen wurden, wie wir erfahren, an 750 Namen von Wählern kontrolliert. Besonders rührig zeigten sich, wie immer bei Wahlen, die Sozialdemokraten, die durch ihre Vertrauensleute alle für ihre Partei nur in Betracht kommenden Personen nachschlugen. Es ist daher wohl jetzt schon an der Ordnung, die Zentrumswähler nach dieser Richtung hin aufmerksam zu machen.

** **Städtische freiwillige Feuerwehr.** Der in der am Montag stattgefundenen General-Versammlung zur Verlesung gekommene Jahresbericht der städt. freiw. Wehr lautet:

Zum ersten Male tritt die städt. freiw. Feuerwehr mit einem Bericht über ihre Tätigkeit vor die Bürgerschaft hin, gleichzeitig bemerkend, daß noch nicht alles so ist wie es sein muß und dem Zwecke der Wehr am dienlichsten ist, und daß noch fortwährend rastlos weitergearbeitet werden wird, um das Ziel, der Stadt Bocholt das zu sein, was eine freiw. Feuerwehr einer Gemeinde sein kann, zu erreichen.

Die Neugründung der Wehr am 19. Februar 1907 bedingte fleißige Arbeit an der inneren Ausgestaltung. Uebungen haben stattgefunden: a) für Führer und Unterführer 5, b) für die ganze Wehr einschl. der Hauptübung am 11/10. und der Uebung bei Anwesenheit des Westf.-F.-V.-Aussch. am 16./11. zusammen 16, c) für die einzelnen Löschzüge und Abteilungen derselben 5.

In Brandfällen alarmiert wurde die Wehr 9 mal; ausgerückt ist sie jedoch nur in 8 Fällen. Beim Brande Böggering, Lowick, kam telephonische Nachricht, daß die Gefahr nicht groß und schon überwunden sei.

Dienste bei anderen Unglücksfällen leisteten Mitglieder der Wehr unter Leitung ihrer Führer in 3 Fällen.

Die Mitgliederzahl schwankte zwischen 164 und 132. Sie betrug im Durchschnitt 148 und am 31/3. 08 143.

Sitzungen bezw. Versammlungen hielten: a) der Vorstand 8 mal, b) die Führer und Unterführer 2 mal, c) die ganze Wehr 8 mal. Außerdem versammelten sich die Vorstandsmitglieder nach fast jeder Uebung zur gemeinsamen Beratung.

Auswärts vertreten war die Wehr: a) auf dem technischen Feuerwehrtag in Witten durch 3 Mitglieder, b) auf dem Verbandstage am 22./6. und Verbandsfeste am 23/6. des Westfälischen Feuerwehrverbandes in Hagen durch 3 Mitglieder, c) beim Jubelfeste des Münsterländischen Verbandes am 11./8. in Burgsteinfurt durch 10 Mitglieder, d) beim Einzuge Sr. Majestät in Münster am 30/8 durch 9 Mitglieder, e) in Rhede, Dingden und Isselburg je durch eine größere Anzahl Mitglieder bei der Feier der dortigen Stiftungsfeste verbunden mit Haupt-Uebungen.

Gemäß Beschluß der Vorstandssitzung vom 30./12. 07 hat die Wehr zunächst aus Sparsamkeit, dann aber auch in Anbetracht der verhältnismäßig vielen Festlichkeiten, woran die Wehr beteiligt war, von der Feier des eigenen Stiftungsfestes Abstand genommen.

Gestützt auf § 8 der Satzungen unternahm der Vorstand im November 1907 eine Werbung von unterstützenden Mitglie-

dern, welche durch einen jährlichen Beitrag von mindestens M. 3 der Wehr in Erstrebung ihrer Ziele behülflich sein sollen. Dieses Unternehmen war, wenn auch nicht von einem glänzenden, so doch von einem günstigen Erfolg gekrönt. 185 Bürger sagten der Wehr ihre Unterstützung in obiger Weise zu, doch waren noch viele Bürger besonders solche, welche durch Existens der freiw. Feuerwehr gemäß § 2 Abs. 4 des Ortsstatuts von der Dienstleistung in der Brandwehr enthoben sind, welche jede Gemeinde nach Vorschrift der Regierung entweder als freiw. oder Zwangswehr zu unterhalten hat, nicht zu einer Unterstützung zu bewegen.

Anmeldungen als unterstützende Mitglieder welche von allen Vorstandsmitgliedern angenommen werden, sind uns jederzeit willkommen. (Anm. der Red. Wir wollen es nicht unterlassen, auch unsererseits bei dieser Gelegenheit nochmals auf die hohe Bedeutung einer guten Feuerwehr aufmerksam zu machen und zur energischen Unterstützung, sei es durch Beitritt als aktive oder als unterstützende Mitglieder, aufzufordern. Die Mühen und Gelder, die für die Wehr aufgeopfert werden, sind nicht verschwendet. Sie kommen vielmehr zu gegebener Zeit der Allgemeinheit wie jedem Einzelnen wieder vollauf zu gute!)

In der Sitzung vom 3. April 1907 beschloß der Vorstand, 5 Herren, welche sich um das Feuerlöschwesen hier verdient gemacht und heute außer Stande sind aktive tätig zu sein, zu Ehrenmitglieder zu ernennen. In der Festversammlung, gelegentlich der Vorstellung der Wehr am 11. Oktober 1907 wurden diese Herrn in Gegenwart der Vertreter der städtischen Behörden und vielen Herrn vom Stadtverordneten-Kollegium feierlich als solche dekoriert.

Die Kasse schloß am 1. April dieses Jahres ab mit 823 88 M. Vorhanden ist noch ein Bestand von 314 80 M.

=]!|= **Krankenkassenvertretertag für den Bezirk Münster.** In der letzten Sitzung des „Christl. Gewerkschaftskartells" in Münster wurde beschlossen, am 18. November für den Bezirk Münster einen Krankenkassenvertretertag abzuhalten. Es wird über das Krankenversicherungsgesetz, die Arten der Krankenkassen und über Reformbestrebungen auf dem Gebiete der Arbeiterversicherungsgesetze verhandelt werden. Als Referent ist Herr Volksbüreauvorsteher Dieck-M.-Gladbach gewonnen, dem eine reiche Gesetzeskenntnis aus langjähriger Praxis zur Seite steht.

]?[**Eisenbahnunglück.** Der Personenzug 815, welcher 12 Uhr 15 Min. hier eintrifft, überfuhr in dieser Nacht zwischen Blumenkamp und Wesel ein mit 2 Pferden bespanntes Fuhrwerk. Während der Führer des Wagens mit dem Schrecken davon kam, sind die Pferde getötet und der Wagen, welcher von der Lokomotive eine Strecke mitgeschleift wurde, total zertrümmert. Das Unglück soll dadurch entstanden sein, daß die Barriere in dem Augenblick geschlossen wurde, als das Fuhrwerk sich auf den Schienen befand und wegen des schon in der Nähe befindlichen Zuges das Hindernis nicht beseitigt werden konnte.

Neueste Nachrichten.

h Dresden, 12. Mai. (Telg.) Prinz Max von Sachsen, der Bruder des Königs Friedrich August, Professor der Theologie an der Universität Freiburg in der Schweiz, ist schwer erkrankt.

* Paris, 12. Mai. Der Spezialberichterstatter des Matin hatte in Rabat am 6. Mai eine Unterredung mit dem Sultan Abdul Asis, der sehr milde über seinen Bruder Mulay Hafid geurteilt und sich bereit erklärt habe, ihm zu verzeihen. Für Frankreich habe Abdul Asis die lebhaftesten Sympathien geäußert. Der Berichterstatter behauptet, daß nach den unter Sragnasleuten, seinen treuesten Anhängern verbreiteten Gerüchten Abdul Asis gesagt habe, ich schwöre, wenn die Marokkaner mich nicht mehr als Sultan haben wollen, daß sie dann keinen anderen als Frankreich haben sollen.

h Petersburg, 12. Mai. (Telegr.) In der Nähe der türkisch russischen Grenze hat eine bewaffnete Bande ein Bataillon des Abcheronschen Regiments überfallen, einige Soldaten wurden getötet. Eine große Militärkolonne brach zur Verfolgung der Angreifer auf. Die ganze kaukasische Gebirgskavallerie rückt nach Kars vor, wo die Situation immer drohender wird. Ein russisches Detachement überschritt die Grenze.

Handelsnachrichten.

Bremen, 12. Mai.| Baumwolle. Upland middling 56. Ruhig, aber stetig.

Liverpool, 12. Mai. Baumwolle. Anfang. Stimmung stetig. Mutmaßlicher Umsatz 15 000 Ballen. Gestrige Gesamtzufuhr 12000 Ballen, davon 10000 Ballen amerikanische.

* **Essen,** 11. April. Amtlicher Bericht der Notierungskommission. Auftrieb: Großvieh 868, hiervon 90 Ochsen, 229 Bullen und Bauzen, 549 Rinder und Kühe, 727 Kälber, 50 Schafe, 3640 Schweine. Preise für 50 Klgr. Schlachtgewicht. Ochsen, 1. Vollfleischige, ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 78 bis 87 Mk. 2. Junge, fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete Ochsen 69—74 Mk. 3. Mäßig genährte junge — ältere Ochsen 62 bis 66 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 00—00 Mark. Kalben und Kühe, 1. Vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerts 75—76 Mk. 2. Vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 69—71 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 60—64 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 55—58 Mk. Bullen, 1. Vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 70—72 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 64—67 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 55—61 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 00—00 Mk. Schafe, 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—85 Mk. 2. Aeltere Masthammel 80—83 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 75—78 Mk. Preise für 50 Klgr. Lebendgewicht. Kälber, 1. Doppelender 00—70 Mk. 2. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 00—54 Mk. ausgesuchte 00. 3. Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 47—51 Mk. 4. Geringere Saugkälber und ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 35—45 Mk. Schweine (mit 20 pCt. Tara), 1. Vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 60—63 Mk. ausgesuchte 00—00 Mark. 2. Fleischige Schweine 69—62 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine, sowie Sauen und Eber, 54—58 Mk. 4. Ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft), 00—00 Mk Tendenz: lebhaft.

Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.

(Aus „Der Westfale").

Preis in Mark pro Doppelzentner oder 200 Pfund.

Mittwoch, den 12 Mai 1908.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Münster	21,25	19,40	—,—	17,—
Recklinghausen	—,—	—,—	—,—	—,—
Essen	21,05	19,35	16,00	17,50
Bochum	20,90	19,05	15,70	18,65
Paderborn	21,25	20,—	17,50	16,45
Osnabrück	20,75	19,55	16,95	17,75

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise per 100 Kg. in Mk.)
Osnabrück 1. Sorte 8,00 Mk.; 2. Sorte 6,50 Mk.
Bochum 7,00 Mk. (Magnum bonum).

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß am 12. Mai.

	Mk.	Pfg.
Weizen (trock. Ware) 1. Qual.	22	—
" 2. "	20	—
Roggen per 100 Kilo 1. Qual.	19	90
" 2. "	18	90
Alter Hafer per 100 Kl. 1. Qual.	17	—
" 2. "	16	—
Neuer Hafer 100 Kilo 1. Qual.	—	—
" 2. "	—	—
Kartoffeln 50 Kilo	3,00—3,50	
Heu per 50 Kilo	3,70—4,20	
Luzernerheu 50 Kilo	4,60	
Maschinenstroh per 500 Kilo	17,—	
Flegeldrusch per 500 Kilo	19,—	
Butter per Kilo	2,50	
Eier (100 Stück)	7,—	

Neuß, 12. Mai.

Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. (ohne Faß)	74	50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	76	50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 8 M. höher als Rüböl.		
Rübkuchen per 1000 Kilo waggonweise	105	—
" in kleineren Partien	108	—
Kleien per 50 Kilo	6	60

Rüböl und Kuchen unverändert.

Frostbeulen, aufgesprungene Hände, Flechten, Brandwunden, off. Beine, Hautausschläge, Wundsein (insbesondere bei kleinen Kindern) **Wolf, Schweissfüsse, Hämorhoiden, Ischias, Krampfader- und andere Geschwüre heilt schnell und sicher die von hohen Aerzten empfohlene, im In- und Auslande mit höchsten Auszeichnungen prämiierte**

Wenzelsalbe per Dose Mk. 1.—

in allen Apotheken erhältlich oder direkt zu beziehen purch die alleinigen Fabrikanten Chr. Wenzel & Co., Mainz-Mombach.

Absolut Bestes gegen alle **Hautausschläge,** rote, rauhe und spröde Haut ist nur die von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene

Karbol-Teerschwefel-Seife

älteste allein echte Marke: Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz von Bergmann & Co., Berlin, vorm. Frankfurt a. M. Stck. 50 Pfg. in der **St. Georgius- Marien- und Löwen-Apotheke.**

Feine Lederwaren,
Photographie-, Poesie-, Postkarten-Alums,
Schreibmappen, Brieftaschen,
Visites, Portemonnaies,
empfehlen
J. & A. Temming, Bocholt.

Vincenz-Konferenz Liebfrauen.

Unsere wöchentlichen Sitzungen finden von jetzt ab jeden **Freitag abend** 8½ Uhr im oberen Zimmer der Restauration **Langenhoff,** Nordstraße 10, statt.

Laumanns

Myrtenblüten

von Dechant Dr. Tappehorn. Bestes Gebetbuch für die **Braut und Gattin.** 100 000 de verkauft!

Vom Traualtar durchs Leben

von P. J. Dröder. Gebetbuch f. d. **Gatten u. Vater.** Mit Belehrungen. = Beide in den verschiedenst. einf. und ff. Einbänden zu jed. Preise erhältl. =

Bestes Hausbuch:

Das Glück im Heim

von Hauptlehrer Hubert Schmetz. Reich illustriert. Fein geb. 5 Mark. = Alle 3 Bücher kirchl. approbiert. = Ausführl. Prospekte gratis erhältlich. Vorrätig in allen Buchhandlungen 2c.

Verlag A. Laumann, Dülmen.

Ich suche zu Juli oder August ein ordentliches

Dienstmädchen,

Frau Dr. M. Liening
Schwartzstraße.

Haushälterin,

am liebsten vom Lande, wegen Sterbefalls in einer kleinen Handwerkerfamilie gegen hohen Lohn auf sofort gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Junge Frau

(gelernte Köchin) empfiehlt sich zum Kochen für Hotels, Herrschaften und bei vorkommenden Festlichkeiten.
Näheres zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Hiesige Firma sucht einen tüchtigen, energischen

Rauhmeister,

welcher an selbständiges Arbeiten gewohnt und mit der Behandlung der Maschinen durchaus vertraut ist.
Diskretion zugesichert.
Angebote unter **X. Y. 100** an die Expedition d. Bl. baldigst erbeten.

Ein Sohn ordentl. Eltern, der Interesse hat, das

Buchbinder-handwerk gründlich zu erlernen, auf sofort gesucht.

Hermann Deckers,
Ecke Nobel- und Realschulstraße.

Eine ETAGE

der bisherigen Steiner'schen Villa an der Nordallee nebst Park ist sofort oder später zu vermieten.
Näheres Nordwall 18.

Für die uns bei dem Verlust unserer lieben Tochter und Schwester

Stephanie

bewiesene Teilnahme sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Karl Baur und Familie.

Bocholt, im Mai 1908.

Bekanntmachung.

Die Abteilungslisten für die bevorstehenden Neuwahlen zum Hause der Abgeordneten liegen am **Freitag, dem 15., Samstag, dem 16.,** und **Montag, dem 18. Mai d. Js.,**
für die Gemeinde Rhede auf dem **Amtsbüreau,**
für die einen Urwahlbezirk bildenden Gemeinden Altrhede und Krechting in der **Wohnung des Gemeindevorstehers Elbers zu Krechting,**
für die einen Urwahlbezirk bildenden Gemeinden Crommert und Büngern in der **Wohnung des Gemeindevorstehers Wenning zu Crommert** und
für die Gemeinde Vardingholt in der **Wohnung des Gemeindevorstehers Tekotte zu Vardingholt**
zur Einsicht offen.

Innerhalb drei Tagen nach Beginn der Auslegung steht es jedem frei, gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Abteilungslisten bei dem unterzeichneten Amtmann seine Einwendungen schriftlich anzubringen oder zu Protokoll zu geben.

Rhede, den 9. Mai 1908.

Der Amtmann:
Vrede.

Grundstücke-Verkauf.

Am Montag, dem 18. Mai, vorm. 10 Uhr anfangend, werde ich im Auftrage des Herrn **F. R. Stücker** in **Gronau** nachfolgende

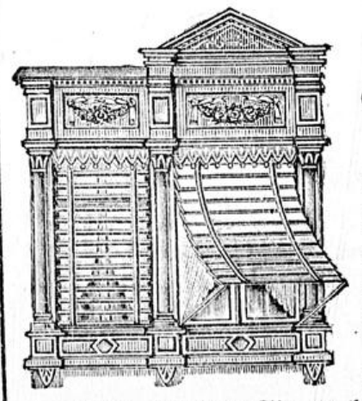
Grundstücke mit aufstehenden Gebäuden und Schornstein
(frühere Sandsteinziegelei)

in der Wirtschaft des Herrn **Ant. Essing** öffentlich zum Verkauf aussetzen:

I. Gemeinde Altrhede Flur 18 Parz. 25, Größe 15,64 ar.
II. " " " 18 " 818/21, Größe 30,61 ar.

Rhede, 8. Mai 1908.

Jos. Essing,
beeidigter Auktionator.



EHE

Sie **Jalousien** (mit automatischer Vorrichtung gegen Geklapper), **Rolladen, Rolljalousien** kaufen, wenden Sie sich an die Firma **Wilh. Wilting,** Jalousien- und Rolladenfabrik, **Rhede i. W.**

Dort erhalten Sie auch die **Reparaturen** prompt und billig. Prospekte gratis und franko.

Magenleiden. (Auszug.) — Herrn **Flügge,** Wesel. Seit 15 Jahren litt ich an einem Magenleiden. Habe in der Zeit verschiedene Aerzte viel konsultiert, welche mir aber keine Besserung resp. Heilung verschaffen konnten. Habe mich dann vertrauensvoll an Sie gewandt und bin ich zu meiner größten Freude von meinem Leiden befreit, wofür Ihnen meinen herzlichsten Dank abstatte.

Hochachtungsvoll
Bocholt, den 20. April 1908. **J. v. d. H.**

Original vorstehenden Schreibens kann bei mir eingesehen werden, der Name ist also von mir zu erfahren.

In **Bocholt, Kreuzstraße 11, jeden Donnerstag** von **4—7 Uhr** zu sprechen.

A. Flügge, Wesel. — Telefon 350.

Schwarzlack
Silberlack
Goldlack
Silbersprenkel
Faverolles (lachsf.)
Riesen-Peking-Enten

Gebe von heute ab von meinen mit höchsten Preisen prämiierten Stämmen

Bruteier

zu Mk. 4.— pr. Dtzd. ab.

H. Schmitz, Bocholt,
Nordstr. 36.

Somatose

ist bei

Magen- und Darm-Krankheiten

von großem Nutzen.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Ein jüngerer

Schneider-Geselle

gesucht. **Anton Tielkes,**
Krechting bei Rhede.

Mehrere junge Leute finden

Kost und Logis

in bürgerlichem Hause.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.



Eine Wohnung

von 5 Zimmern nebst Küche u. Stallung im Mittelpunkt der Stadt ist sofort oder später **zu vermieten.**
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine geräumige

Arbeiterwohnung

mit reichlich 200 Ruten Ackerland ist unter der Hand zu kaufen.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Neues Fahrrad

billig zu verkaufen.
Näheres bei **Franz Döring,** Restauration.



Erstklassige **Fahrräder** u. Zubehörteile liefert **billigst,** auch auf Teilzahlung. Vertreter gesucht. Katalog gratis. **Hans Crome & Co., Einbeck 24.**

Damenbärte

beseitigt sofort schmerzlos „Odin". a 1.50 Mk. bei **Gebr. Steiner,** Drog.

Bekanntmachung.

Die Schau über den Meckingschlägegraben, Hundeschottsgraben, Burdicksgraben, Ruschenbuschgraben und Hagebrocksgraben in der Gemeinde Herzebocholt wird am **28. Mai cr., nachmittags 2 Uhr anfangend,** abgehalten.

Bis zum Schautage muß die Räumung der Flußbette nach Vorschrift der Polizeiverordnung vom 15. März 1864 bewirkt sein.

Am Schautage muß jeder Räumungspflichtige in Person oder durch einen Bevollmächtigten vertreten auf den angrenzenden Grundstücken anwesend sein.

Bocholt, den 6. Mai 1908.

Der Amtmann:
Döink.

Bekanntmachung.

Am Montag, dem 25. Mai, nachmittags 5 Uhr anfangend, soll im Schaubezirke Werth die Isselschau abgehalten werden.

Die Räumungspflichtigen werden aufgefordert, vor dem Schautermine die Räumung zu bewirken, insbesondere soll Unkraut, Anlandungen und Versandungen sowie überhängendes Holz vollständig entfernt, auch soll jeder Räumungspflichtige oder dessen Stellvertreter im Termine auf der die Issel begrenzenden Parzelle anwesend sein.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 28 des Isselschau-Reglements mit einer Polizeistrafe von 1 bis 15 Mark belegt, und außerdem wird die Herstellung des reglementsmäßigen Zustandes auf Kosten der Säumigen bewirkt.

Die Schau beginnt an der Brücke vor Werth.

Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Räumung vor dem Schautermine beendet sein muß, daß demnach Räumung während des Termins reglementswidrig und deshalb strafbar ist.

Bocholt, den 5. Mai 1908.

Der Amtmann:
Döink.

Bekanntmachung.

Die Schau über den Bömkesgraben und Laakerbach in der Gemeinde Mussum wird am **29. Mai cr., vormittags 8 Uhr anfangend,** abgehalten.

Bis zum Schautage muß die Räumung der Flußbette nach Vorschrift der Polizeiverordnung vom 15. März 1864 bewirkt sein.

Am Schautage muß jeder Räumungspflichtige in Person oder durch einen Bevollmächtigten vertreten auf den angrenzenden Grundstücken anwesend sein.

Bocholt, den 2. Mai 1908.

Der Amtmann:
Döink.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbestande des Ackerers Belting in Hemden ist der Rauschbrand und bei Eiting in Mussum ist die Schweineseuche erloschen, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Bocholt, den 11. Mai 1908.

Der Amtmann:
Döink.

Möbl. Zimmer

mit voller Pension zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag 1/23 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, die

Ehefrau Bernhard Wassing

Hendrika Johanna geb. **Seevalk,**

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 36 Jahren.

Bocholt, den 12. Mai 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Freitag nachmittag 2 Uhr vom St. Agnes-Hospital aus.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern nachmittag 1/23 Uhr unsere liebe Mitarbeiterin, die

Ehefrau Bernhard Wassing

Hendrika geb. **Seevalk,**

nach längerem, schwerem Leiden, im Alter von 36 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Wir werden der teuren Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Bocholt, den 12. Mai 1908.

Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma „Rote Erde".

Die Beerdigung findet statt am Freitag nachmittag 2 Uhr vom St. Agnes-Hospital aus.

Fahrräder.

Große Auswahl neuer Fahrräder angekommen.

Feinste Marken, wie **Viktoria, Gritzner, Seidel & Naumanns Germania,** sowie auch andere billigere Marken schon von 70 Mk. an.

Für jedes bei mir gekaufte Rad leiste **volle Garantie.**

Emaillieren und Vernickeln alter Räder wird prompt und billigst von mir ausgeführt.

Pneumatiks billigst. Mäntel von 3,80 Mk. an. Schläuche von 2.80 Mk. an.

Sämtliche Ersatzteile und Oel stets vorrätig.

Reparaturen werden schnell und billig in bekannter Güte unter Garantie von mir ausgeführt.

Otto Oberem, Nordstraße 23.

Halb umsonst.

Nur gegen Barzahlung.

Einige nnl Kleiderstoffe.
Einige karierte Kleiderstoffe.
Einige schwarze Kleiderstoffe.
Einige weiße Kleiderstoffe.
Einige schwarze Satinblusen.
Einige weiße Blusen.
Einige abgepaßte Vorhänge.
2 halbe Stück Gardinen.
Einige Kaffeedecken.
Einige Kinderhemde.
Einige Kinderstrümpfe.
Einige Kleider- u. Schürzenbesätze.
Einige Paar schwarze und weiße Handschuhe.
Einige Stück Feston.
Etwas Besatzseide.
Einige weiße, auch reinleinene Taschentücher.
Ein Pöschchen Taillenstäbe pr. Dtzd. 7 Pfg.
Wäschezeichen pr. Dtzd. 2 Pfg.
Einige gefüllte Kissen u. Pfühle.
2 eis. Kinderbettstellen St. 5,80 Mk.
1 eiserne 2schläf. Bettstelle 11 Mk.

Gustav Gompertz,

Neustraße 11 und 13.

Modernes Waschmittel

garantiert unschädlich kein Chlor kein reiben

Persil

vollständig ungefährlich kein Waschbrett kein bürsten

Für jede Waschmethode passend

alleinige Fabrikanten auch der weltbekannten

Henkel's Bleich-Soda

Henkel & Co., Düsseldorf



Einfach, Praktisch, Billig:

Brauns'sche Stoffarben

(millionenfach bewährt)

zum Auffärben von allerlei **Kleidungsstücken** aus Wolle, Halbwolle, Seide etc.

Käuflich in den meisten Drogenhandlungen, Apotheken etc.

Ausdrücklich fordere man: Päckchen mit der Bezeichnung „Brauns'sche Stoffarbe" und achte auf die Schutzmarke: Schleife mit Krone.

Andere Fabrikate weise man zurück.

Selbstfärberei im Haushalt



Westfalia,

Verein für kath. Kaufleute und Beamte.

Heute

Vereinsabend

bei **Langenhoff.**



Orkan-Fahrräder

und Zubehörteile sowie

Nähmaschinen

zu den billigsten Preisen. Verlangen Sie meinen 180 Seitenstarken **Hauptkatalog,** umsonst und portofrei,





welcher Ihnen Aufschluss gibt über die Vorteile, die Sie bei mir geniessen.

5 Jahre Garantie.

Lieferung auch auf Abzahlung. Anzahlung 20–40 M.

Original Orkan-Fahrräder schon von **70 M. an**

Elite-Fahrräder Mod. 1908 m. Doppelglockenlager und Pneumatik M **53.–**

Laufdecken	**M. 2,50**
Luftschläuche	**„ 2,—**
Schutzbleche	**„ 0,95**

Orkan-Fahrräder-Fahrradteile-Fabrik

und Nähmaschinen-Industrie, B. Wedler, Breslau 126.

Großes

Ladenlokal

in bester Lage der Stadt per 1. Juli zu vermieten.

Gefl. Offerten unter **S. K 40** an die Expedition ds. Bl.



Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik an Private u. Händler von Mk. 2.— an.

Zubehörteile, prima Mäntel von ca. Mk. 4,—, Luftschläuche von **Mk. 2,80 an.**

Reparaturen, auch an fremdem Fabrikat, prompt und billigst.

Nähmaschinen in jeder Preislage.

Katalog gratis und franko.

Duisburger Fahrradfabrik

„Schwalbe", Akt.-Ges.

Duisburg-Wanheimerort. Gegr. 1896.

Unentbehrlich für jede Familie!



Underberg-Boonekamp

Devise: Semper idem,

Fabrikation alleiniges Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.

Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medaillen!

Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Leiterwagen, Kastenwagen

in allen Größen

empfiehlt billigst

Gerh. Rütter,

Ostermarkt 44.

Laden

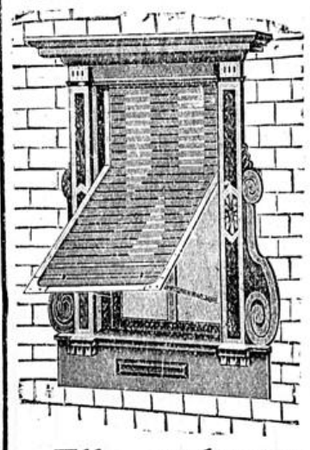
mit Wohnung per 1. Juli zu mieten gesucht.

Off. mit Preisangabe und Flächeninhalt an die Expedition d. Bl.

Wer erteilt Reitunterricht?

Offerten unter **K. 260** an die Expedition ds. Bl.

Achtung!



Zug-Jalousien, Rolläden,

Rollschutzwände, Schattendecken, Glas-Ventilatoren,

Fabrikate I. Ranges d. Krefelder Zug-Jalousien-Fabrik

Heinrich Overgoor.

Gegründet 1867.

Vertreter für Bocholt und Umgegend:

L. Müller.

Alle vorkommenden Reparaturen

werden schnellstens und billigst besorgt von

L. Müller.

Roggenstroh

hat zu Tagespreisen abzugeben

J. Honsel,

Büngern.

Ein gut erhaltenes

Ladengestell

nebst Theke und Petroleumbehälter billig abzugeben.

Ww. W. Messing,

Siekenhofstr. 292.

Ein Klavier

billig abzugeben.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Mehrere 1000 Pfund

Magnumbonum und Schneeflocken

sind zu kaufen bei

Wilh. Tepasse, Stenern.

Ein Schwein

(Schöttling) zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Westfälischer Bankverein Bocholt.

Filiale der Essener Kredit-Anstalt, Aktien-Gesellschaft.

Aktien-Kapital und Reserven Mark 79 000 000.

An- u. Verkauf / Aufbewahrung von Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Losen etc.

zu coulanten Bedingungen.

Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurse und large Termine. Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen).

Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekenpfandbriefe,

ferner:

Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten

sind stets vorrätig.

Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland

Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit Tresorfächern (sogen. Safes)

unter eigenem Verschluss der Mieter.

Wir sind offizielle Annahmestelle für Zahlungen für das K. K. Postsparkassen-Amt Wien.

Coffeinfreien Kaffee

empfiehlt

Ferdinand Messing,

Osterstr. 18. ✲ Telephon 252.

Brautgebetbücher.

P. Dotzler, **Myrtenkranz.** Mk. 1.65 und teurer.

Dr. Keller, **Gebetbuch für die kath. Männerwelt.** Mk. 1.50 und teurer.

P. Martinus, **Der Christ im Ehestand.** Mark 1,65 und teurer.

Butzon & Bercker, Kevelaer (Rheinl.),

Verleger des Hl. Apost. Stuhles.

Vorrätig in allen Buch- und besseren Papierhandlungen.

Unsere Landsleute in Afrika



wichsen nicht mit **Nigrin,** weil sie keine Schuhe haben.

In Deutschland dagegen sollte **Nigrin** in keinem Haushalt fehlen, denn es gibt in wenigen Sekunden ohne Mühe prächtigen Hochglanz.

Institut Boltz,

Ilmenau in Thür.

Einj.-, Fähnr.-, Abitur.-(Ex.)

Schnell, sicher. Pr. frei.

Küchenschrank-Spitzen

in verschiedenen Dessins empfehlen **L. & A. Cumming.**

Erscheint wö
„Sonntägliche
blatt „Sterne
50 Pfg. ob
von der Expe

Nr. 131.

Die wichtig neuen R

Morgen, mi
vereinsgese
ratungen zu sch
führt haben.
Fragen, ob in
Einschränkungen
genannten Spre
lichen Bestimm
süddeutschen Sta
Reichsrechts zu
geschnitten. Es
daß die wichtig
Reichsvereinsgese
gelangen.

Der § 1 g
Recht, zu Zwe
zuwider sind,
und sich zu ve
Preußen und a
und Lehrlingen
anzugehören ob
wohnen. In
und Minderjäh
Fortschritt wird
setzes wieder u
indem er Perso
nicht vollendet
tischen Vereine
lichen politischen
mit ist nicht
lichen an Wahl
sammlungen,
werden, an
übrigens nur
wickter junger
allem ist auch
geben, die
rufsvereinigung
von den konfe
Vereinen und
schließen. Als
lungen können
in denen Frag
tung erörtert
Bestimmungen
kratischen Ver
schaften und
Auch für
die geringsten
vereinsgesetz a
die Polizei jeb
sammlungen
land ansässig

Roma

43)

Melnik bea
ringsten, mit
Jammer seine
beim Anblick
verstümmelten
„Von diesem
nie erholen, ic
gebung bringe
nicht erscheinen
geben", schloß
Brust sinken.

„Sie bleib
Ueberreste Ih
fragte der We

„Einer sol
bedürfen; hät
geringsten Br
wahrlich nicht
haben."

Nach Herr
boten, die zur
vernommen,
jener vom Le
sprachen, nur
lein in der le
wesen sei, ob
lassen wollen.
und ihre Sch
stürzt habe,
erscheinen, da
blicken, es sch
Fräulein in
gesucht habe.

Hiergegen
auf und blieb
Zeugen bei it
in der Leiche
aber auf die
sie denn viell

Rosenkäfer

mit Brut vernichtet radikal Rademachers **Goldgeist.** Patentamtl. gesch. No. 75198. Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen, befördert den Haarwuchs, vernichtet Zuzug von Parasiten. Wichtig f. Schulkinder. Flasche 50 Pfg. bei **Geschw. Höpfner.**